©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Agrilus angustulus Illig.: Juni Heiligengeist und Arnoldstein vereinzelt an Eichen.
Trachys minuta Lin.: Ende Mai auf der Schütt vereinzelt geklopft.

Vogelbeobachtungen in Althofen und Umgebung.

Von Wilhelm Matl.

Herr Amtsrat Klimsch hatte die Güte, die Veröffentlichung nachstehender Beobachtungen anzuregen, wofür ich bestens danke.

Die folgenden Daten beziehen sich zu einem großen Teile auf Beobachtungen vom Garten aus. Da ich im Frühjahr und im Herbst viel in ihm zu tun hatte, konnte ich auch flüchtige Durchzügler feststellen und Veränderungen in der Zahl der durchziehenden Flüge bemerken. Der Hof liegt inmitten von Wiesen und der kleine Garten ist gar oft ein Zwischenlandungsplatz. Ich habe hier in den vergangenen zwei Jahren 71 Vogelarten sicher festgestellt. Nicht sicher festgestellte Arten habe ich weggelassen. Nun einige Daten.

Der Zug des Sperbers ergibt sich aus folgendem: Außer der Zugzeit jagt hier ein altes ♀, vom Dezember 1935 bis Mitte Februar 1936 ein junges ♀. Am 22. Februar fand ich ein dunkles, trotzdem junges ♂ mit starken weißen Abzeichen tot auf. Vorher hatte ich es nicht beobachtet. Ab Anfang März jagte wieder das alte ♀, ein außerordentlich kräftiger Vogel. Am 8. April sah ich noch ein durchziehendes junges ♀. Am 30. August kreisten zwei Baumfalken (einer jagte im Sommer täglich hier) und über ihnen zwei Sperber-♀♀ über dem Hof — ein herrliches Bild! Dieser Tag ist auch der Abzugstag des Baumfalken. Von Ende November bis Mitte Dezember beobachtete ich täglich ein junges Sperber-♀ und seit Ende Dezember nunmehr ein altes ♂.

Ein Trupp von 18 Mäusebussarden hielt sich um den 20. März 1935 einige Tage in der Gegend auf. 1936 kam das erste Paar am 24. März an. In meinem engeren Beobachtungsgebiete (östlich und südöstlich von Althofen), auf welches sich auch die Daten beziehen, sah ich 1936 nie mehr als drei. Überwinternd habe ich hier erst heuer einen angetroffen. Ich sah ihn noch am 22. Jänner 1937. Ein Wespenbussard strich am 26. März 1936 über den Hof.

Im Winter 1934/35 (Mäusejahr) konnte ich oft vier bis sechs Turmfalken zugleich beobachten, während im Vorjahre und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

heuer die Turmfalken seit Oktober fehlen. Der erste kehrte am 17. März 1936 zurück.

Vom 19. April bis 7. Mai 1936 jagte ein Kornweih-♀ täglich mehrmals hier. Die Art konnte ich aus nächster Nähe sicher feststellen. Am 7. Mai sah ich aus der Ferne zwei ♀♀ auf dem Boden und an diesem Tage verschwanden beide.

Am 11. Juli 1936 schlug ein Brauner Milan eine Haustaube auf dem Boden hinter dem Stall inmitten eines Krähenschwarmes, welcher den Vogel nicht bemerkt hatte. Vor- und nachher habe ich den Milan nicht gesehen.

Im Vorjahre überwinterten viele Dohlen. 1936 sah ich (nach einer Pause) am 5. November die letzten. Im Jahre 1935 stellten sich Ende Dezember Saatkrähen ein und hatten die Gegend erst am 20. März (fast restlos) verlassen. Sie übertrafen zahlenmäßig vielfach die heimischen Nebelkrähen. Am 4. und 5. November konnte ich einen Flug von 1000 bis 1200 Krähen (fast ausschließlich Saatkrähen) beobachten. Erst seit 10. Jänner halten sich nunmehr einige Jungvögel hier auf.

Die Stare kommen zwischen dem 14. und 16. Februar an (20 bis 30 Stück). Dur Durchzug dauert bis Anfang Mai. Einen Star konnte ich am 20. Jänner 1936 sehen. Die ersten Jungen verlassen uns bald nach dem Ausfliegen, die Alten folgen mit der zweiten Brut. Bis um den 5. Oktober kommen nur vereinzelt Stare zu uns. Mitte November Schluß des Zuges. (Am 20. Oktober 600 Stare beim Hof.)

Am 9. April 1936 überflogen drei Fischreiher mit lauten Rufen den Garten, während die Störche seit April 1933 (15 bis 20 Stück) ausblieben.

Wie im Vorjahre überwintern auch heuer wieder ein Wasserpieper und eine Gebirgsbachstelze hier. Von Anfang Oktober bis Anfang November ziehen Wasserpieper in oft großen Flügen, Baumpieper in Menge im März bis Anfang April bzw. Anfang August bis Mitte September.

Zu Beginn des Monats März (8. März 1936) kommen die Bachstelzen an. Von Anfang Juli bis Ende September sonnen sich oft Flüge von 60 bis 80 Stück auf dem Stalldach. Bis Mitte Oktober ziehen noch viele Bachstelzen durch. Am 2. November (Schnee) sehe ich die letzte. Am 2. Februar 1935 konnte ich für kurze Zeit zwei Bachstelzen sehen, die aber wieder verschwanden.

Am 16. März 1936 kommt der erste Hausrotschwanz (altes ♂) an. Am 21. März trifft das vorjährige Brutpärchen gleichzeitig ein. Der männliche Brutvogel (zweijährig) bleibt bis 20. Oktober. Am 2. November (Schnee) sehe ich den letzten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Weidenlaubsänger und Rotkehlchen ziehen von Anfang März bis Mitte April stark durch (letzter Weidenlaubsänger am 25. Oktober).

Bei dem Schneewetter am 12. und 13. April (Ostern 1936) kommen Steinschmätzer, Trauerfliegenschnäpper und Dorngrasmücken in den Garten, im Wald gibt es singende Weiden- und Fitislaubsänger, einen Wendehals und drei Nachzügler von Bergfinken. Heuer sind im Gegensatz zu anderen Jahren die Bergfinken noch nicht angekommen (23. Jänner).' Die Steinschmätzer habe ich am Frühjahrszug (bis 4. Mai) stets, am Herbstzug (26. August bis Anfang September) nie in Schöckchen (immer einzeln) angetroffen. Dorngrasmücken ziehen von Ende August bis 5. September. Beringte Jungvögel bleiben bis 28. August im Garten.

Die folgenden Daten gelten für 1936: Am 30. Jänner ein Flug Birkenzeisige mit den sanften Rufen an den Birkensamen, erster Gartenrotschwanz am 3. April (altes ♂), letzter am 19. September. Erster Kuckucksruf am 10. April, ein Kuckuck am 16. Juli beim Garten. Ein Trupp Girlitze am 25. März, 150 bis 200 Ringeltauben vom 10. bis 17. März auf einem Feld. Am 16. März bzw. 20. November Durchzug von Wacholderdrosseln (Herbst 200 Stück). Ringdrosseln sah ich keine. (Vom 1. bis 4. April 1935 25 Stück auf den Wiesen beim Hof.) Um den 11. und 12. April 150 bis 200 Drosseln (viele Singdrosseln), diese natürlich auch schon bedeutend früher. Misteldrosseln ziehen im Frühjahr hauptsächlich mit Baumpiepern. Kiebitze am 30. März (30 bis 40 Stück) und 7. Oktober (drei Stück). Am 23. März wurden angeblich hier zwei Rauchschwalben bemerkt. Ich sah die erste (♂) am 28. März. Am 2. April gibt es schon kleine Flüge. Unser vorjähriges Brutpaar kommt am 11. (♀) bzw. 21. April (♂) an. Den letzten ankommenden Flug sehe ich am 2. Mai. Das erwähnte ♀ (Brutvogel) lag am 7. Mai morgens tot auf dem Fußboden, nachdem am Vortag das Nest fertiggestelt worden war. Vormittags bekommt das ♂ wieder ein ♀, welches uns als letzter unserer Brutvögel am 5. September verläßt. Die letzte Rauchschwalbe sehe ich am 8. Oktober (Schnee). Am 22. April kommt ein Paar Braunkehlchen an. Am 29. April sind die alten Vögel wieder an den gewohnten Plätzen (auch noch Durchzügler). Die Brutvögel verlassen uns mit den Jungen bereits Mitte Juni. Anfang August beginnt der Durchzug (Flüge von 20 bis 25 Stück), der besonders Mitte August stark wird und Ende August abflaut. Einen der letzten Durchzügler beringe ich am 3. September. Am 1. Mai

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

kommen die ersten Turmsegler, Mehlschwalben und Neuntöter (1 ♂) an. Am 5. Oktober sind noch viele Mehlschwalben und vier Rauchschwalben hier. Am 2. Mai zwei Graue Fliegenschnäpper (bis Mitte September). Am 4. Mai sind viele Neuntöter über die Gegend verstreut (nur ♂♂). Nach langer Pause zieht am 10. Oktober der letzte Neuntöter (junges ♂) durch (Hauptzug Mitte August). Getreiderohrsänger (Acrocephalus palustris; häufiger Brutvogel) am 7. Mai und 25. August. Der hier heimische Wiesenknarrer (Crex pratensis) kommt am 7. Mai. (Einen Seggenrohrsänger [Acrocephalus aquaticus] konnte ich am Herbstzug 1935 sehen.)

Beim Schneewetter vom 6. bis 9. Oktober gibt es im kleinen Kulmsumpf (Ende des Lederbaches) ein reges Vogelleben: große Flüge von Wasserpiepern und Bachstelzen, dazwischen Bergstelzen, dann einige Rohrammern, fünf schwarzkehlige Wiesenschmätzer, Girlitze, drei Kiebitze, ein eifrig und mit viel List Wasserpieper jagendes Sperber-♀, ein grünfüßiges Teichhuhn, einen eilig vorüberfliegenden Wasserläufer, dann abends eine Bekassine und Stockenten. Von diesen Tagen an ziehen auch die Heckenbraunellen. Besonders am 11. Oktober sind auf einem gebüschreichen Hang von 1½ ha ungefähr 15 Stück (bei dieser Art eine große Zahl) und sehr viele Rotkehlchen verstreut. Am 18. Oktober treffe ich noch eine Braunelle am Pleschitzkogel (1227 m) bei Althofen an, wo ich auch viele Weidenmeisen feststellen kann. Dort sehe ich auch einen Wanderfalken. (Einen kann ich am 13. Dezember auf der Saualpe bei der Kreuzschnäbeljagd beobachten.)

Grauspechte sehe ich am 2. November (1 ♀), am 14. November ein ♂ und im Garten 1 ♀. Dieses ♀ kommt oft in den Garten und hält sich von Ende Dezember bis Mitte Jänner 1937 täglich längere Zeit bei meinen Starkobeln auf.

Am 19. November jagen sich zwei Eisvögel rufend am Lederbachl. Am 19. Jänner kann ich dasselbe bei Bachamseln an der Gurk beobachten. Diese Einsiedler führen einen hartnäckigen Kampf gegen jeden Eindringling in ihre „Winterfrische".

Seit Mitte Mai 1936 beringe ich mit Ringen der Vogelwarte Helgoland. Bis Jahresschluß beringte ich 103 Vögel folgender Arten: 1 Mäusebussard, 1 Grünspecht, 1 Turmfalken, 14 Hausrotschwänze, 10 Kohlmeisen, 5 Mönchsgrasmücken (1 Rückmeldung siehe unten), 24 Rauchschwalben, 1 Blaumeise, 6 Fliegenschnäpper, 4 Getreiderohrsänger, 2 Bach-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

stelzen, 1 Zaungrasmücke, 3 Mehlschwalben, 1 Gartenrotschwanz, 5 Dorngrasmücken, 1 Braunkehlchen, 3 Rotkehlchen, 5 Wasserpieper, 9 Goldammern, 3 Neuntöter, 2 Weidenlaubsänger (13. Oktober) und 1 Gimpel. Die Meisen und den Gimpel habe ich beringt, weil es sich um aufgezogene Tiere handelt. Bei den Meisen handelt es sich auch um einen Versuch bezüglich der Ortstreue (Besiedlung von Nistkästen). Auch unter den anderen Vögeln befinden sich viele Aufgezogene, die infolge der vielen Regengüsse und des damit verbundenen Futtermangels zu früh ausflogen, solche, die im Getreide ausgemäht wurden und die man uns überbrachte. Da blieb zur Beringung nicht viel Zeit, da 20 bis 30 solcher Pfleglinge, die wir durch Wochen hindurch hatten, in der Futterbeschaffung große Schwierigkeiten und Mühen verursachen. Seit Mitte Oktober habe ich nun auch die behördliche Fangerlaubnis und Herr Amtsrat Klimsch überließ mir ein Schlagnetz, das mir gute Dienste leistete. Ein Schwarzplättchen (Ring Nr. 8 255 494), am 26. Mai 1936 nestjung bei Althofen beringt, wurde am 13. November 1936 in Lucca (Toskana, Italien) gefangen und der Vogelwarte Helgoland gemeldet.

1936 brüteten beim Hof fünf Vogelarten (sieben Paare), und zwar sämtliche in künstlichen Nistgelegenheiten (zwei Paare von Staren und Rauchschwalben, je ein Paar von Bachstelzen, Hausrotschwänzen und Grauen Fliegenschnäppern). Ich habe nunmehr auch ein bayrisches Nistgerät für Mehlschwalben und an der Tenne einen Eulenkasten angebracht. Leider fand ich einen Waldkauz, der sich seinerzeit immer in der Tenne aufhielt, am 17. Februar 1936 tot auf, so daß die Ansiedlung von Eulen bei der mäßigen Zahl dieser Vögel in der Gegend wohl einige Zeit dauern wird. Die Starkobel habe ich in Ermangelung eines größeren Baumes an einen zu diesem Zweck aufgestellten Mast gehängt.

Kleinere Mitteilungen.

Fund einer „ägyptischen Wanderheuschrecke“ in Klagenfurt.

In der „Carinthia II“ 1923, S. 124 bis 130, ist ausführlich über den Fund einer Wanderheuschrecke (Pachytylus migratorius L.) in Klagenfurt berichtet. (Nebstbei, nach Professor Ebner, der das Stück sah, gehört es doch der „phasis danica Uvarov“ an, nicht der „phasis migratoria Uv.“, wie ich auf Grund der Formmerkmale annahm). Nun kommt mir durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 127_47

Autor(en)/Author(s): Matl Wilhelm

Artikel/Article: Vogelbeobachtungen in Althofen und Umgebung 89-93